

SPD-Gemeinderatsfraktion

Eberbach, den 10.04.2021

Herrn
Bürgermeister Peter Reichert
Leopoldsplatz 1
Rathaus
69412 Eberbach

Betr.: Neue Namensgebung der „Brücke 14 Wilhelm-Blos-Straße/
Untere Talstraße“

hier: „**Margareta-Steinmetz-Brücke**“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister !

Die SPD-Fraktion stellt einen **Minderheitenantrag** zur
Gemeinderatssitzung am 29. April 2021 wie folgt:

1. Der Gemeinderat möge beschließen, die o.a. Brücke Nr. 14 zukünftig als „Margareta-Steinmetz-Brücke“ zu benennen.
2. Nach Fertigstellung der Brücke soll ein Schild installiert werden, der die Verdienste der Altstadträtin kurz beschreibt.

Begründung:

Frau Margareta Steinmetz gehörte als SPD-Stadträtin dem Eberbacher Gemeinderat von 1959 – 2002 als eine der ersten weiblichen Gemeinderäte an – insgesamt somit über 43 Jahre. Damit war sie bis dato die Frau mit der längsten kommunalpolitischen Tätigkeit in Baden-Württemberg. Dafür war sie vom Städtetag im Jahr 2004 besonders geehrt worden.

Neben zahlreichen Ehrungen erhielt M. Steinmetz im November 1999 den Ehrenring der Stadt Eberbach in Gold.

Sie war darüber hinaus Mitglied des Kreistages Heidelberg und gehörte als Vertreterin der Stadt Eberbach der Zweckverbandsversammlung des Krankenhauses Eberbach an.

Margareta Steinmetz begann im Jahre 1959 eine beispiellose kommunalpolitische Laufbahn in ihrer Heimatstadt Eberbach. Bei aufeinander folgenden acht Wahlen im Zeitraum von 1965 bis 1999 wurde sie in ihrem Amt bestätigt. Mit fast 9.000 Stimmen erzielte sie dabei 1975 ein bisher einmaliges Rekordergebnis.

Eines ihrer wichtigsten Anliegen war der Naturschutz, für den sie sich immer wieder persönlich einsetzte, insbesondere seit den 1970er Jahren bei der Renaturierung des ehemaligen Steinbruchs im Grazert zum Naturdenkmal Felsennest.

Ihr soziales Gewissen nahm sie in die Pflicht, den Schwachen der Gesellschaft zu helfen. Ihre Überzeugungen vertrat sie standhaft und mutig, ihre Ziele verfolgte sie unbeirrbar gegen alle Widerstände.

In akribischer Forschungsarbeit ermittelte M. Steinmetz Daten von 677 Eberbacher Todesopfer des 2. Weltkrieges, um sie vor dem Vergessen zu bewahren. In zwei Büchern übergab sie die Datensammlung im Jahr 2003 der Stadt Eberbach.

1988 machte M. Steinmetz folgende Aussage:
„Für unsere schöne Stadt und ihre Bürgerschaft lohnt sich jeder Einsatz. Wer diese Stadt liebt, dient ihr gern, und wir wollen dankbar sein für die Zeit, die uns Gott dafür schenkt.“

Wir bitten die Verwaltung und den Gemeinderat unserem Antrag zuzustimmen.

SPD-Fraktion im Gemeinderat:
Schieck, Röderer, Bracht, Müller, Scheurich, Eiermann

Im Auftrag:
Klaus Eiermann

